HeimatBund Stormarn
Geschichte · Sprache · Kultur · Umwelt

Pressemitteilung November 2023

Das Jahrbuch Stormarn 2024 ist wieder ›ein starkes Stück Stormarn‹

Mit diesem 42. Jahrgang legt der Heimatbund Stormarn sein neues Jahrbuch mit zahlreichen Beiträgen zu den Bereichen Kultur, Geschichte, Natur und Niederdeutsch vor.

Aus dem Mittelalter berichten zwei Aufsätze zu klassischen Stormarner Themen: Vielleicht verlief die Gründung des Klosters Reinbek gar nicht so, wie man bisher in einschlägigen wissenschaftlichen Werken lesen kann? Schon der Name »Maria Magdalenen-Kloster« ist für ein Kloster der Zisterzienserinnen sehr ungewöhnlich: Vermutlich war das Kloster eine Gründung des wenig bekannten Ordens der Magdalenerinnen! Wenige Jahrzehnte später nahm der Konvent die Regeln des Zisterzienser-Ordens an.

Ganz in der Nähe der damals schon zerstörten Burg Stegen wurden vor über hundert Jahren die Reste eines Zinnkruges mit zahlreichen hochmittelalterlichen silbernen Pfennigen gefunden. Die Teile des verschollen geglaubten Gefäßes und eine Liste seiner Münzen hat Normen Posselt ausfindig gemacht und stellt sie vor.

Ein »Schmankerl« ist der Abdruck des Kinderbuches *Poggfred hüpft über den Zaun*, das die frühere Sonderschullehrerin Uta Dahlke mit ihren damaligen Ahrensburger Schülerinnen und Schülern vor drei Jahrzehnten kunstvoll als Leporello gestaltet hat – vielleicht Lektüre für Großeltern, die ihren Enkeln daraus vorlesen möchten? Dazu gehört das Gedicht *Sieben kleine Meisen* von Hermann Claudius aus dem Jahr 1947, mit dem ihre Klasse jeden Morgen den Unterricht gemeinsam begann.

Die Notwendigkeit, für die Nachlässe der zahlreichen in Stormarn verstorbenen oder noch aktiven Künstlerinnen und Künstler alsbald einen Ort für deren Aufnahme zu schaffen, verbunden mit einer wissenschaftlichen Bearbeitung und Ausstellungsflächen, begründen Hannelies Ettrich und Johannes Spallek und schlagen den früheren Speicher des Gutes Ahrensburg dafür vor.

Biografische Aufsätze stellen Personen und Persönlichkeiten vor, die in Stormarn eine Zeit lang gelebt und gewirkt haben. Hannelies Ettrich berichtet über den Maler und Grafiker Heinz Mohns (1906-1999). Hans Reimann (1889-1969) war Schriftsteller, Schauspieler und manches mehr; er war unter anderem Co-Autor von Heinrich Spoerl bei der »Feuerzangenbowle«; seit 1951 lebte er in Großhansdorf. Aus dem Wirken des Dichters Hermann Claudius (1878-1980) erzählt Marianne Lentz und flicht einige Gedichte ein.

Ein Kapitel Politik- und Verwaltungsgeschichte blättert Oliver Mesch auf mit seinem Aufsatz über die Geschichte der nicht einfachen Gründung des heutigen Amtes Trittau, die sich viele Jahre hinzog und sogar drei Gerichte beschäftigte. – Früher gab es nicht nur in Bad Oldesloe eine Vielzahl von Tankstellen für Autos und Lastwagen, Peter Reimers stellt einige Standorte vor.

Seinen 2022 in Bad Oldesloe für den Heimatbund gehaltenen Vortrag über Sachsen und Slawen im Stormarner Raum hat Günther Bock zu einem schriftlichen Aufsatz umgearbeitet: Sein Ansatz ist die Darstellung einer überwiegend friedlichen Koexistenz. Axel Lohr stellt die Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkriegs für den Stormarner Raum vor, als die britischen Truppen Anfang Mai 1945 die Elbe bei Lauenburg überquerten.

Mit Heinrich Thies, Glinde, ist im Juli 2023 ein langjähriges Mitglied des Heimatbundes Stormarn verstorben. Er war ein Kämpfer für den Erhalt und die Anerkennung des Plattdeutschen als eine der europäischen Minderheiten-Sprachen. Auf ihn gehen auch die zweisprachigen Ortsschilder in Stormarn zurück. Den Nachruf verfassten Mitglieder der Fehrs-Gilde, darunter Volker Holm.

Im April 2023 verstarb Hans-Jürgen Perrey aus Trittau. Er war nicht nur ein beliebter Lehrer in der Gründungsmannschaft für das Gymnasium Trittau, sondern auch Autor von Jugendbüchern und Romanen, die vielfach in Stormarn spielten. Wichtig bleibt seine ausführliche Kreisgeschichte *Stormarns preußische Jahre* für die Zeit von 1871 bis 1946/47. Den Nachruf schrieb Regina Möller.

Nach über zwanzig Jahren hat Helmuth Peets aus Altersgründen sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung gestellt. Über sein mehr als zwei Jahrzehnte langes erfolgreiches Wirken mit Vorträgen und Exkursionen sowie der Organisation der beliebten Plattdeutschen Tage in Stormarn ist vor allem in seinen Jahresberichten nachzulesen. Als Autor hat er viele Naturschutzgebiete in Stormarn vorgestellt, diesmal beschreibt er das Wittmoor. Zum Nachfolger wurde Oliver Mesch gewählt, langjähriger Schriftführer im Heimatbund und Mitglied der Redaktion. Gleichzeitig wurde auch der Vorstand umgebildet. Hierüber berichtet Oliver Mesch in seinem ersten Jahresbericht am Ende dieses Bandes.

Der Heimatbund dankt den Autorinnen und Autoren für ihre ehrenamtlich geleistete Mitarbeit sowie Günther Bock, der wieder etliche Abbildungen bearbeitet und Karten entworfen hat. Der Dank gilt ebenso den Redakteuren des Jahrbuches und dem Verleger Richard Krumm mit seinem ProFunda-Verlag für ihre vielfältige Arbeit. Die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn unterstützte das Jahrbuch wieder mit einer finanziellen Zuwendung.

Das neue **Jahrbuch Stormarn 2024** ist 207 Seiten stark. Es kostet 15,– € und ist ab sofort in den Stormarner Buchhandlungen erhältlich.